

WASSERVERLUSTE – INDIKATOR FÜR DEN NETZZUSTAND

Das Thema Wasserverluste in Trinkwasserversorgungssystemen beschäftigt nicht nur Leckortungs- und Reparatur-Teams. Da Wasserverluste ein Zustandsparameter des Rohrnetzes sind, gewinnen sie bei Rohrnetzbetreibern immer mehr an Bedeutung. Drei Jahre nach der Publikation der ÖVGW Wasserverlust-Richtlinie W 63 (2009) sind auch DVGW und SVGW mit der Überarbeitung ihrer Richtlinien zu diesem Thema beschäftigt.

Jörg Kölbl, Blue Networks e.U.

Aufgrund der Aktualität des Themas Wasserverluste organisierten die Wiener Wasserwerke «MA 31 – Wiener Wasser» Mitte September 2012 einen zweitägigen Kooperationsworkshop mit führenden Fachleuten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. VertreterInnen des DVGW, SVGW, ÖVGW, der TU Graz, der Universität für Bodenkunde (BOKU) Wien, der RBS Wave GmbH wie auch VertreterInnen von Wasserversorgungsunternehmen, und zwar von den Berliner Wasserbetrieben, der Gelsenwasser AG, der Wasserversorgung Zürich, der Salzburg AG, dem Wasserwerk Villach und den Wiener Wasserwerken nahmen am Workshop teil, der von *Jörg Kölbl* (Blue Networks) gestaltet und moderiert wurde.

In der stimmungsvollen Atmosphäre des Wassermuseums in Hirschwang an der Rax gingen die Workshop-Teilnehmer zentralen Fragestellungen zum Wasserverlust-Management nach. In einer ganzheitlichen Herangehensweise an den Themenbereich Wasserverluste und vor dem Hintergrund der bestehenden Regelwerke und der verfügbaren Techniken wurden Erfahrungen aus der Praxis sowie im Richtlinienwesen ausgetauscht, Ideen gefunden, neue Konzepte angedacht und Vorgehensweisen abgestimmt. Aufbauend auf hochkarätigen Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis wurde diskutiert, wie hoch Wasserverluste aus wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten sein dürfen, welche Methoden und Techniken zur Netzüberwachung und Leckortung unter verschiedenen Rahmenbedingungen am

besten eingesetzt werden und welche Rolle Wasserverluste in der Instandhaltungsplanung und im technischen Risikomanagement spielen.

Workshop «Wasserverluste in Trinkwasserversorgungssystemen»

Wie *Franz Weyrer* (MA 31 – Wiener Wasser) erläuterte, beschäftigt sich die Wiener Wasserwerke schon seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Instandhaltungsplanung. Das Thema Wasserverluste ist insofern von Bedeutung, als Wasserverluste Teil eines Gesamtbewertungssystems für den Rohrnetzzustand sind. Neben Schadensraten und der Bedeutung einzelner Rohrstränge für die Versorgungssicherheit gehen Wasserverluste in die Priorisierung von Erneuerungsvorhaben ein. Um die künftige Instandhaltungsplanung noch effizienter zu machen, sind in Wien Optimierungen in der Netzüberwachung und Wasserverlustererkennung vorgesehen.

Am Ende des informativen Workshops war klar, dass der Erfahrungsaustausch über die Landesgrenzen von Deutschland, Schweiz und Österreich hinweg eine Bereicherung für alle Seiten ist und künftig eine stärkere Kooperation der Verbände SVGW, DVGW und ÖVGW hinsichtlich Know-how-Transfer und Abstimmung von Methoden angestrebt werden sollte.



TeilnehmerInnen des Workshops: vorne v.l. Aditya Lukas (BOKU), Markus Biner (SVGW), Doris Kasess, Anita Peintner (MA 31 – Wiener Wasser), Daniela Fuchs-Hanusch (TU Graz), Erwin Hassler (Wasserwerk Villach); hinten v.l. Jörg Kölbl (Blue Networks), Lars Tennhardt (Berliner Wasserbetriebe), Dietmar Hölting (Gelsenwasser AG), Franz Weyrer, Franz Redl, Markus Werderitsch (MA 31 – Wiener Wasser), Adrian Rieder (Wasserversorgung Zürich), Andreas Riha (ÖVGW), Helmut Janasik (MA 31 – Wiener Wasser), Alexander Habersatter (Salzburg AG), Erwin Kober (RBS Wave GmbH)